

HALTUNG ZEIGEN WARUM DIGITALISIERUNG DAS RICHTIGE MINDSET BRAUCHT

ROMAN RÜDIGER,

EDUCATION Y

Roman ist Sozialpädagoge und Sozialmanager. Seit 13 Jahren führt er das Unternehmen Education Y in Düsseldorf, das das Potenzial von Heranwachsenden fördert. Kürzlich hat er das Start-up Talent Digital gegründet, um Firmen bei der digitalen Transformation zu begleiten.

Foto: Christian Schmid

DR. MARIA KUHN, EOS

Maria hat in Hamburg Physik studiert. Für ihre Promotion wechselte sie ans CERN in Genf/Schweiz, die Europäische Organisation für Kernforschung. Am DESY entdeckte sie während des Studiums ihre Leidenschaft für Teilchenbeschleuniger. Seit 2017 arbeitet sie bei EOS in Hamburg. Statt Teilchen zu beschleunigen, analysiert sie nun Daten – und macht so unsere Inkassosoftware noch besser.

LOCATION: DESY, HAMBURG

Während die Technik bei der Digitalisierung oft unsichtbar bleibt, ist sie am Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY) omnipräsent. Maria war schon als Studentin dort tätig. Grund genug, um zum großen Doppelinterview zurückzukommen. Die EOS LIFE dankt DESY für die Gastfreundschaft.

Besichtigungen möglich.
www.desy.de

Maria, du bist Physikerin und arbeitest als Data Scientist bei EOS. Wie passt das zusammen?

Was genau ist deine Aufgabe heute?

MARIA KUHN Oh, das passt sehr gut zusammen. Nach meinem Studium habe ich als Programmiererin gearbeitet, das hat mir schon im Physikstudium viel Spaß gemacht. Allerdings fehlte mir bald der Bezug zu den Daten und der Datenanalyse. So bin ich 2017 zu EOS gewechselt, nachdem ich eine Stellenausschreibung als Data Scientist gesehen hatte. Ich profitiere davon, dass ich dank meiner Doktorarbeit weiß, dass ich Aufgaben lösen kann, die noch niemand vor mir gelöst hat. Und keine Angst davor haben muss. Ich habe bewiesen, dass ich auf jede Frage eine Antwort finden kann.

„Leider fehlt es häufig noch an Ideen, die Digitalisierung der gesamten Belegschaft zu vermitteln.“

MARIA KUHN



MARIA Als Product Owner Analytics entwickle ich in einem agilen Team Software, sogenannte Künstliche Intelligenzen. Das sind Modelle, die Vorhersagen darüber treffen können, unter welchen Umständen ein säumiger Kunde seine offenen Forderungen begleichen wird. Diese Vorhersagen nutzen wir, um in der neuen Inkassosoftware FX den Entscheidungsprozess zu unterstützen. Zum Beispiel: Ist ein Verbraucher eher gewillt zu bezahlen, wenn wir ihn anrufen, ihm einen Brief schreiben oder ihm das gerichtliche Mahnverfahren ankündigen?

Du machst dich stark für Frauen in Tech-Berufen. Liegt es daran, dass du häufig allein unter Männern bist?

MARIA Ich finde es wichtig, dass Menschen – unabhängig von ihrem Geschlecht – ihr Potenzial erkennen. Bei Mädchen und jungen Frauen bricht es mir manchmal das Herz, wenn ich sehe, dass sie ihre Stimme nicht finden, obwohl so viel in ihnen steckt. Männer können sich häufig sehr gut verkaufen und ihre Stärken präsentieren. Viele Frauen, die ich kenne, sind hingegen zurückhaltend und trauen sich manchmal nicht, ihre Ideen anzubringen. Das finde ich schade und versuche deshalb, sie dabei zu unterstützen, selbstbewusster zu sein und ihre Stärken zu leben. Da freut es mich, wenn Frauen sich auch an untypische Berufe herantrauen. Bei EOS sind immerhin vier der zehn Data Scientists weiblich.

Roman, das dürfte dir bekannt vorkommen, oder?

ROMAN RÜDIGER Mir geht das Herz auf, denn auch ich verstehe mich als Kompetenzförderer. Bezogen auf Jungen und Mädchen kann man sagen, dass Mädchen bei allen Studien zu digitalen Kompetenzen besser abschneiden als Jungen. Das heißt aber noch lange nicht, dass sich das in zehn Jahren in den Jobs abbilden wird, weil dabei eben traditionelle Rollenbilder durchbrochen werden müssen.

MARIA Mir hat immer geholfen, was meine Eltern mir vorgelebt haben: Ich kann alles werden, was ich will.

ROMAN Das ist unglaublich viel Wert. Es gibt den Begriff der Selbstwirksamkeitsüberzeugung, der dazu passt. Er beschreibt die Überzeugung, dass du dank deiner Fähigkeiten und Erfahrungen in der Lage sein wirst, die Herausforderungen in deinem Leben zu meistern. Egal ob man es kann oder nicht – es geht um die Erwartung; und die entfaltet eine wahn-sinnige Kraft und entsprechende Haltung. Es entsteht eine Wechselwirkung, wenn du mit anderen Menschen sprichst. Sie glauben es dann auch.

Mit Education Y fördert ihr das Potenzial von Kindern und Jugendlichen und macht sie fit für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Welche sind das?

ROMAN Neben Lesen, Schreiben, Rechnen sind das die Soft Skills, die emotionalen und sozialen Kompetenzen – alles das,

was uns von Maschinen unterscheidet und was gefördert werden sollte. Darüber hinaus gibt es die digitalen Kompetenzen, um Maschinen wie etwa Laptops und Smartphones zu steuern, also um den Alltag zu bewältigen; egal ob im Privaten oder Beruflichen. Schließlich wäre da noch die Lern- und Innovationskompetenz, die 4 Ks des 21. Jahrhunderts. Man geht davon aus, dass man diese „4 Ks“ braucht, um Wandel zu gestalten oder mit ihm umzugehen: Kooperation, Kommunikation, Kreativität und kritisches Denken.

Wie steht es um die Kompetenzen der Jugend?

ROMAN Wir haben in Deutschland ein starkes Gefälle. Herkunft ist in keinem anderen OECD-Land so stark an schulische Bildung gebunden wie bei uns. Unter den männlichen Achtklässlern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, haben beispielsweise 46 Prozent so gut wie keine digitale Souveränität, obwohl sie als Digital Natives aufwachsen. Aber es reicht eben nicht, Youtube oder WhatsApp bedienen zu können. Das ist alarmierend.

Und es setzt sich in den Unternehmen fort: Laut einer Studie unter 25.000 Unternehmen sagen nur 16 Prozent, dass sie eine Strategie haben gegen die Qualifizierungslücke, den Digital Skill Gap. Alle wissen, dass sie was tun müssen und kaum einer unternimmt etwas.

Mitunter sind es auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dem Wandel kritisch gegenüberstehen. Wie bringt man sie dazu, diese Skepsis abzulegen?

MARIA Das ist schwer, weil oft große Unwissenheit darüber herrscht, was technisch oder technologisch möglich ist, um das Unternehmen voranzubringen. Unternehmenslenker können einerseits Mitarbeiter mit dem richtigen Mindset einstellen und pushen und andererseits Unterstützung holen, um langjährige Kolleginnen und Kollegen auf der Reise zu begleiten. Leider fehlt es häufig noch an Ideen, die Digitalisierung der gesamten Belegschaft zu vermitteln.

ROMAN Was viele noch nicht verstanden haben: Digitalisierung ist wie Sand, der zuhauf vorhanden ist. Den Unterschied macht die Tatsache, wie gut man eine Sandburg bauen kann. Wer ausreichend Mitarbeiter hat, die das verstanden haben und es mit Mehrwert umsetzen können, wird bei der Digitalisierung die Nase vorne haben.

Interessanterweise war es diese Erkenntnis, die mich und Kollegen dazu gebracht hat, voriges Jahr ein Start-up zu gründen. Mit Talent Digital begleiten wir Firmen dabei, ein Digital Mindset zu entwickeln. Von Hirnforschern wissen wir, dass Haltung

„Für den Wandel braucht es die ‚4 Ks‘: Kooperation, Kommunikation, Kreativität und kritisches Denken.“

ROMAN RÜDIGER

nichts anderes als gewonnene Erfahrungen ist. Wollen wir unsere Haltung verändern, müssen wir neue – positive – Erfahrungen machen, die einen Mehrwert schaffen. Mit Talent Digital bauen wir ganze Plattformen, um eine solche Mindset Veränderungsreise zu unternehmen.

Eure Prognose zum Schluss: Welche technologischen Innovationen werden wir in fünf Jahren sehen?

ROMAN Wir werden keine Smartphones mehr nutzen, sondern flexibel faltbare Geräte, die wir bei uns tragen.

MARIA Ich erwarte viele Innovationen im Bereich der Mobilität. Autonomes Fahren wird dann wohl schon Realität sein.

Vielleicht treffen wir uns in fünf Jahren wieder, um das Gespräch fortzusetzen... Es war uns ein Vergnügen – Danke für eure Zeit.



LEST HIER,
was Maria und Roman
jungen Menschen für ihre
Berufswahl empfehlen:
www.eos-life.com